Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 14

Rubrik: [Eulalia Pampertuuta]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das neue Haus. XX

Das Parlament — bas Barlament! Bolz Himmeltausend — sapperment! Ein schöck haus wird ihm gebaut, Das hoch in alse Lande ichaut; Bohin die Räthe stolz spazieren Und sich in Weisbeit ausparliren.

Das Barlament. — das Barlament, Wie man des Landes Väter nennt, Es wirft sich frästlg in die Brust! Ein Redner sein — ha, welche Lust! Da sliegen über alle Size Die schönsten Phrasen, Ernst und Wize. Das Barlament + das Barlament, Das mehr als andere Leute kennt, Wir wollen es in Andacht hören Und niemals ärgern oder fiören; Wo sehlen will der gute Rath Berfinkt im Sumpj die gute That.

Das Barlament — bas Barlament, Das löichen muß, wo's etwa bremt, Und Henrer macht, wo's währtg ift, Und fich ergeht in Kraft und Lift, Zu Schlag und Gegenichlag erbötig Ift immer gut und ewig nöthig. Das Varlament — bas Parlament, Das weber hemmt, noch blindlings rennt, Jit etwas Feines boch in — Bern, St. Gallen, Zürich und Luzern! Und auch die Welichen wollen, fönnen Den Nuhen ihrem Brachtland gönnen!

Das Barlament — bas Barlament, Wenn Dürrenmatt ein wenig flennt Und sich in Reimen selbst verzehrt, Das Barlament wird nicht bekehrt; Und werden keine Unterschriften Das neue Schweizerhaus — vergiften

-F-

Mit Menichenbilbern, Reichsauf- und Reichsabgeordneten, mit Deputationen und Giersammlern, selbst mit gekönten Häuptern jeder Sorte hat der große Bismarck ichon oft verkehrt, Ansprachen gehalten und Gesundheiten getrunken. Alls ich aber vernahm, daß sich Frauen und Mädchen aus der



daß sich Frauen und Wadchen aus der Bfalz, von Hessen und Baden aus nachten, um ihm durch 14 Albgesandrinnen 400 Flaichen vom Besten zu bringen, da hab' ich mir gedacht: Diesen Leuten meines großen, siebenswirrdiger Geicklechtes gegeniüber, muß den 80 Jährigen eine Berlegenheit packen, die ihm schrieden Ebanken, reizende Worte verunmügszichen. Der eisende Wann voll Blut kann zierlich weibliche Redenswindungen und liebliche Ausdrisch nicht sinden, wo Frauenzimmer wie unsereins mit Augen und Ohren auf seine Mundössung warten. Weil ich aber nun auch Alses weiß, wos ich denke, sollen's andere

weiß, was ich benke, sollen's andere besonders mein von mir anstaunend verehrter Bismard auch wissen, und ich will ihm aus aller Anspruchberlegenheit helfen, indem ich ihm bescheiden vorschreibe, was er bewußten 13 Rothhelferinnen antworten soll. Ich schreibe nicht franco, um ihn nicht an Frankreich zu erinnern und ftußig zu machen. Fröhlich öffnet er unfranto, weil foldergestalt Bombens Dynamitbriefe niemals abreffirt find und mein Rebeborichlag wird heißen: "Schöne, brave, praktische Beibsengel! Wo die Frau in irgend eine Häuslichkeit gedrungen ift, da fist man feft! Das wechselnde Urtheil der Männer wird in feiner Rampfftellung, in feinen Bartelfampfen im hauslichen Leben ben Steg bavontragen, wo bie Frau, ich möchte faft fagen, ben Reinertrag des Geschäftes niederschlägt, was fich auch auf die Kinder überträgt! Hat ber beutsche Reichsmann die Anerkennung der deutschen Weiblichkeit gewonnen, dann ift er unzerstörbar und wird es bleiben. Die Thatfache, daß mein Ruhm bis in die Frauengemächer gebrungen ist, wird uns immer wieder zusammenbringen!" Man lese nach in unsern Zeitungen, Bismarc hat mich verstanden und gesprochen nach meinen guten Rathen, einige Auslaffungen und verzeihlich gebächtnissichwache Beifügungen ausgenommen. Es wollten ansänglich 400 Frauen 14 Flaichen bringen, was ich aber glücklicherweise ins Gegentheil verkehren konnte. Der Effekt war größer. Eine herzhafte Küsserei ichloß ben Akt! Ich war wieder nicht dabei! Bei solchen Akten fällt bei mir bishin der Borhang. Aber einmal kommt die Zeit, wo bann, flopfe Herz, der Borhang fehlt!

Maditräglidi.

Bu Oftern hat, wie wir hören, Kneipp bem Bapfte ein grün und gelb gefärbtes Ofteret geschickt; ber Bapft soll es aber mit bem Ausruf: "Fort bamit! Mir ist von der Basserur schon allein grün und gelb vor den Augen geworden!" abgelehnt haben.

Ein negerfarbenes Chocolabenei fandte Capribi an ben Kangler bon Kamerun, welcher nur ausrief: "Gi, Et!"

Die Sozialisten sandten bem Bundesrath ein rothes Gi, auf bem gut lesen war: "Unsere Forderungen!" Der Bundesrath sagte: "Brüten werden wir darüber, aber ausbrüten werden wir es nicht!"

Der Abgeordnete Lieber erhielt vom preußischen Centrum ein Berlsmutterei, weil die Berle (von Meppen, d. h. Windthorst) die Mitte des Lieber-alismus ist.

In der konservativen Beitungsredaktion.

("Fünf Sechstel aller Zeitungsmelbungen find erlogen". Graf Roon.)

Herr: "Ift der Herr Chefrebakteur zu fprechen?" Redakteur: "Mein, er deukt fich gerade einige richtige Bemersfungen aus."

Verleger (zum Rebakteur): "Ich muß Sie bitten, die fünf Sechstel Ihrer Lügen auf zwei Drittel einzuschränken. Woher soll ich die Reparaturkosten nehmen, wenn im Redaktionszimmer sich beständig die Balken biegen?"

Beuleger: "Sie wollen bei mir Rebakteur werben? Können Sie aut lügen?"

Redakteur: "Nein, eine konservative Zeitung bringt nur wahre Thatsachen."

Verleger: "Bravo, fie find engagirt."

Nachdem Eau de Cologne als sicheres Mittel gegen den Schnupfen empsohlen worden ist, dürfte dies als Frühlingssumptom in keinem Lenzegebichte mehr sehlen, z. B.:

Der Frühling naht, das Erdreich wird nasser, Und alles duftet nach Kölnisch Wasser.

Die "Hamburger Nachrichten" machen sich darüber lustig, daß man glaube, Bismard durch die Vorgänge im Januar und Februar zum neuen Kurs bekehrt zu haben.

Ja, bei Bismard genügt eine einsache Bekehrungs-Miffion nicht, ber verlangt vollftändige Gubmiffion.

Der Bürttemberger Misstonär Dient oft als Leuenjutter. Er frift ihn, das ist schrecklich sehr, Grad ohne Brot und Butter.

Machbarin, eugr Kläschchen!

Schöne Donna, Ahnung greift mich, bag es mit havanah's Duiten Balb borbet ift, weil ber Rader Staat ein Monopol will ftiten.

Schon ertont vom grunen Tisch her ein begeistert Hofiannah Dem Tabat in Monopolsform — bann Abe, Kraut aus Havannah!

Dann Abe, bu blau Geringel, bas, entwallend bürren Gräschen, Wonnig pridelnd auch umwirbelt eleganter Damen Näschen.

Wenn ber Nachbar es mit Anstand aus bem Munde weiß zu hauchen, Und nicht glaubt, es muffe alles um ihn ber in Nebel tauchen. —

Ach! jest wird die Athmosphäre Canaillerosdampf verdicken, Und im Dampfe des Puanza's wird man jämmerlich ersticken!

Stinkabores, Malodores, Kneller, die ben ftarksten Magen Bwingen, Bestilenza's werden fürber um die Balme jagen!

Unferes Baterlandes Lenfer treiben auf ber falichen Fahrte, Und wir fürchten, daß es balb in ii belften Geruch fiehlu werbe!

Unteroffizien: "Na, Schluckmeier, wenn Sie anfangen zu gröhlen bas hört sich io an, wie der Jobelverluch einer Kuh auf der Alp".